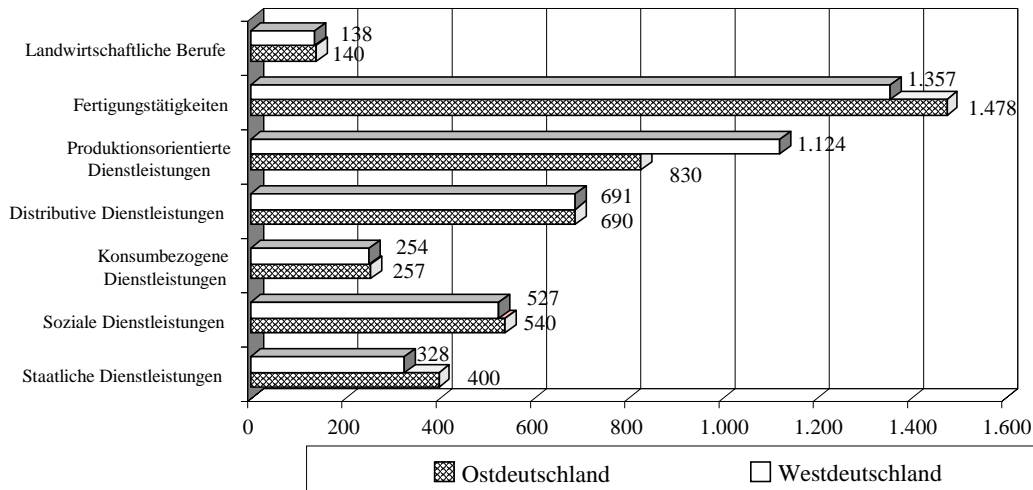


Aktuelle Trends

Vergleichsweise wenig produktionsorientierte Dienstleistungen in Ostdeutschland

- Erwerbstätige nach Berufen je 10.000 Einwohner, 1995 -



Quellen: Mikrozensus 1995, Berechnungen des IWH

Die Beschäftigtenstrukturen in Ost- und Westdeutschland ähneln sich in weiten Bereichen, diesen Eindruck erweckt die Klassifikation der Berufsfelder in landwirtschaftliche Berufe, Fertigungstätigkeiten und Dienstleistungen. Bei der Aufgliederung der Erwerbstätigen in Dienstleistungsberufen fällt jedoch ein unterproportionaler Anteil der produktionsorientierten Dienstleistungen in Ostdeutschland auf. Während 1995 in Westdeutschland 1.124 Erwerbstätige je 10.000 Einwohner in produktionsorientierten Dienstleistungsberufen arbeiteten, waren es in Ostdeutschland nur 830 Erwerbstätige.

In den übrigen Dienstleistungszweigen gibt es auf aggregiertem Niveau keine signifikanten Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland. Ein Blick auf detailliertere Daten zeigt jedoch Differenzen innerhalb der Dienstleistungszweige. Beispielsweise arbeiten in Ostdeutschland in dem Zweig soziale Dienstleistungen mehr Krankenschwestern (Ost 115, West 106), Kindergärtnerinnen (Ost 86, West 46) und Lehrer (Ost 140, West 128), aber weniger Sprechstundenhilfen (Ost 55, West 78) und Seelsorger (Ost 5, West 10).

Strukturunterschiede existieren allerdings auch innerhalb der produktionsorientierten Dienstleistungen. Die Zahl der Bankfachleute liegt mit 34 Erwerbstätigen je 10.000 Einwohner unter dem westdeutschen Niveau von 76 Erwerbstätigen. Auch arbeiten in Westdeutschland deutlich mehr Datenverarbeitungsfachleute (49) und Wirtschaftsprüfer (27) als in Ostdeutschland (22 bzw. 14). Zum Teil wurden hier die durch berufsqualifizierende Maßnahmen geschaffenen Potentiale noch nicht beschäftigungswirksam umgesetzt. Es finden sich in Ostdeutschland jedoch mehr Erwerbstätige in relativ einfachen Dienstleistungen wie etwa in Ordnungs- und Sicherheitsdiensten.

Deutlich ist auch der Unterschied bei den Erwerbstätigen in verwaltungstechnischen Berufen. Hier weist der Mikrozensus für Ostdeutschland eine Gesamtzahl von 456 Erwerbstätigen pro 10.000 Einwohner auf. In Westdeutschland liegt diese Zahl bei 602 Erwerbstätigen. Zudem sind davon in Ostdeutschland 68 vH im privaten Sektor beschäftigt. In Westdeutschland sind es dagegen 78 vH. Ein Grund für den niedrigen Anteil dieser Berufsgruppe in ostdeutschen Unternehmen ist, daß Verwaltungssitze von größeren Unternehmen zumeist in Westdeutschland angesiedelt sind.

Gerald Müller